

Bericht des Münzkabinetts im Rheinischen Landesmuseum Trier 1978–1980

von

KARL-JOSEF GILLES und WOLFGANG BINSFELD

I. Fundmünzen

Außer den in den vorhergehenden Fundberichten genannten Fundmünzen sind folgende Erwerbungen der Jahre 1978–1980 zu erwähnen:

A. Einzelfunde der Kelten und Römer

1. Bronzemünze der Treverer vom Typ Scheers 30 a (Entersburg Hontheim, Inv. 80,74), vgl. Kurtrier. Jahrb. 24, 1984, 41 f.*
2. Aureus des Antoninus Pius, RIC 147 b (Römerbrücke Trier, EV. 79,76 = Fördererkreis des Rheinischen Landesmuseums Trier Nr. 2). – Abb. 1,1
3. Gefütterter Aureus des Maximianus Herculus aus Siscia, RIC V 574 (D), 2,78 g (Böhmerstraße Trier, Inv. 78,177)
4. Trierer Aureus des Diocletianus, RIC VI 39 (Römerbrücke Trier, EV. 79, 90 a = Fördererkreis des Rheinischen Landesmuseums Trier Nr. 5)
5. Trierer Antoninian des Maximianus Herculus, Cahn 59 (Entersburg Hontheim, Inv. 80,75)
6. Trierer Antoninian des Diocletianus, Cahn –, RIC 115 Var. (Müllkippe Trier-Biewer, Inv. 80,8), vgl. K.-J. Gilles, Petermännchen 12, 1981, 2 Nr. 6. – Abb. 1,2
7. Trierer Argenteus des Diocletianus, RIC VI 116 a (Entersburg Hontheim, Inv. 78,133)
8. Trierer Argenteus des Maximianus Galerius, RIC VI 117 b (Aveler Tal Trier, Inv. 80,9)
9. Trierer Halbargenteus des Maximinus Daia, RIC VI 763 (Entersburg Hontheim, Inv. 78,134)
10. Kontorniat (Römerbrücke Trier, EV. 78, 110 b), vgl. W. Binsfeld in: Trier, Kaiserresidenz und Bischofssitz (Mainz 1984) Nr. 81 l

Kopien wurden angefertigt von einer Bronzemünze der Mediomatriker vom Typ Scheers 138 (Römerbrücke Trier, EV. 78, 1 a), von 28 keltischen, vorwiegend treverischen Münzen (Martberg Pommern, EV. 79,3; EV. 79,12; EV. 79,36 b; EV. 80,13), von einem As(?) des Postumus, RIC 248 (Schammat Trier, EV. 80,15 a), einem Bronzequinar des Diocletianus/Maximianus vom Typ P. Bastien, *Le monnayage de l'atelier de Lyon II* (Wetteren 1972) Nr. 37 (Böhmerstraße Trier, EV. 78,53), einem Trierer Argenteus des Maximianus, RIC 109 b (Entersburg Hontheim, Inv. 79,41), einem unedierten Trierer Halbargenteus des Constantinus I., RIC VI 827 Var. (Entersburg Hontheim, Inv. 78,135, Abb. 1,4), einem Trierer Solidus des Constantinus II., RIC VIII 345 (Schloßberg Starkenburg, EV. 79,116), einem unedierten Trierer Centenionalis des Valens, RIC 30 b, aber DTRS (Schammat Trier, EV. 80,15 b) sowie von zwei Kontorniaten (EV. 78,28 und EV. 80,16), vgl. W. Binsfeld in: Trier, Kaiserresidenz und Bischofssitz (Mainz 1984) Nr. 81 h und o.

B. Einzelfunde des Mittelalters und der Neuzeit

1. Trierer Triens des Münzmeisters Sigoaldus, Belfort –, Gilles 11 (Inv. 79,17), gefunden in Trier-Euren, Zeppelinweg, vgl. Trierer Zeitschr. 42, 1979, 154 D

2. Byzantinischer Triens des Justinus II., Kayseri (Türkei), vgl. *Trierer Zeitschr.* 43/44, 1980/81, 343 (Inv. 79,19)
3. Halbierter Denar Andernacher Prägung Ottos III. (Dannenberg 433), gefunden 1977 auf der Entersburg bei Hontheim (Inv. 79,360). Vgl. *Kurtrier. Jahrb.* 24, 1984, 49* und 52* Abb. 10,1
4. Weißpfennig des Kuno von Falkenstein, Koblenz, um 1376, Noss 95a (Entersburg Hontheim, Inv. 79,361), vgl. *Kurtrier. Jahrb.* 24, 1984, 49* und 52* Abb. 10,2
5. Turnospfennig des Philipp III. (1270–1285), o. J., J. Lafaurie, *Les monnaies des rois de France I* (Paris u. Basel 1951) Nr. 207 (Tempelbezirk Möhn, Inv. 80,76, Geschenk P. Weber, Holsthum)

Kopien wurden angefertigt von einem plattierten Trierer Denar Ottos II. (Dannenberg 460, Inv. 80,73, vgl. *Kurtrier. Jahrb.* 23, 1983, 36* Nr. 9) und einem gotischen Siegelstempel mit stehender Heiliger ohne Umschrift (EV. 80,17).

C. Schatzfunde

In der Berichtszeit wurden zehn Schatzfunde (bzw. Börsen) bekannt. Vorgelegt wurden davon ein spätrömischer Münzschatz aus Reil (EV. 80,36) aus der Zeit nach 353 (*Trierer Zeitschr.* 43/44, 1980/81, 326 ff.) und aus Trier, Liebfrauenstraße (Privatbesitz), der sechs Siliquen Valentinians III. (425–455) umfaßte (K.-J. Gilles, *Die Trierer Münzprägung im frühen Mittelalter*, Koblenz 1982, 13), ein um 1360 verborgener Münzhort aus Breit (EV. 80,37), der zusammen mit zwei älteren, bislang unpublizierten Schatzfunden aus Freudenburg (nach 1333) und Greverath (um 1350) besprochen wurde (*Trierer Zeitschr.* 46, 1983, 257 ff.), sowie vier frühneuzeitliche Schätze aus Trier, Palaststraße (im Handel), aus der Zeit nach 1533 (*Trierer Zeitschr.* 43/44, 1980/81, 347 ff.), aus Wolf (Mittelmoselmuseum Traben-Trarbach), verborgen nach 1615 (*Trierer Zeitschr.* 42, 1979, 211 ff., zusammen mit einem zeitgleichen, bereits 1931 in Ürzig entdeckten Schatz), aus Hontheim, vergraben nach 1683 (*Kurtrier. Jahrb.* 24, 1984, 52 ff.*), sowie aus Köwerich (EV. 80,12 = Fördererkreis des Rheinischen Landesmuseums Nr. 6) aus den Jahren um 1689 (*Trierer Zeitschr.* 40/41, 1977/78, 227 ff.). Drei(?) weitere Schatzfunde des 3. und 4. Jahrhunderts sind in den vorhergehenden Fundberichten unter Bollendorf, Newel und Riol besprochen.

Ferner wurden Teile einer Börse (Münzschatz?) aus der Mosel unweit der Trierer Römerbrücke (EV. 78,90) erworben. Sie umfaßte 19 republikanische Denare sowie 21 Denare der Kaiser Augustus bis Trajan (101/102, RIC 58). Ein gleichzeitig gefundener Denar des Septimius Severus (194/195, RIC 54) ist wohl kaum den übrigen Münzen zuzurechnen.

Aus dem um 335 versteckten Schatz von Trier, Kuhnenstraße¹, konnten weitere 81 Folles (EV. 78,4 und 80,64) angekauft werden. Zu dem Schatz des späten 15. Jahrhunderts aus der Mosel bei Trier² sind noch einmal Münzen aus Privatbesitz (W. Henning, W. Knickrehm, P. Kohns und M. Schröder) nachzutragen, die teilweise erst bei der letzten Moselabsenkung im Jahre 1981 zutage kamen.

a) Goldmünzen

NIEDERLANDE
Holland, Grafschaft
wie Weiller 5–8

1

¹ *Trierer Zeitschr.* 40/41, 1977/78, 449.

² *Trierer Zeitschr.* 35, 1972, 257 ff.; 37, 1974, 297 f.

DEUTSCHLAND

Brandenburg-Franken, Markgrafschaft wie Weiller 13	1
Hamburg, Stadt Sigismund, Kaiser (1433–1437) Gulden, o. J., Hamburg, Gaedechens 255 ff. Typ	1
Köln, Erzbistum Rupprecht II. (1463–1478) Gulden o. J. (1470), Deutz, Noss Köln 442 Var.: MO . – Abb. 1,5	1
Hermann IV. (1480–1508) Gulden o. J. (1476), Bonn, Noss Köln 466	1

b) Silbermünzen

NIEDERLANDE

Philipp der Gute (1419–1467) wie Weiller 57–90	1
wie Weiller 91–231	7
wie Weiller 232–289	14
wie Weiller 290–322	4
Karl der Kühne (1467–1477) wie Weiller 323–351	3
wie Weiller 373–376	2
Maximilian und Philipp der Schöne (1482–1494) Double patard o. J., Brabant (Mecheln)	1
vgl. P. O. van der Chijs, De munten der voormalige hertogdommen Brabant en Limburg (Haarlem 1851) Taf. 19,17. – Abb. 1,6	

Die letztgenannte Münze bildet offensichtlich die neue Schlußmünze des Schatzes. Bislang datierte die rezenteste Prägung aus dem Jahre 1481.

Nachgetragen werden konnten auch zehn Goldgulden eines Schatzfundes³, der bereits im Jahre 1962 bei Erweiterung der Stadtparkasse Trier in der Simeonstrasse geborgen wurde (Trierer Zeitschr. 43/44, 1980/81, 345 ff.).

In der Berichtszeit wurden ferner ein spätantiker Münzschatzfund aus dem Jahre 1635 (Trierer Zeitschr. 42, 1979, 124 ff.; 43/44, 1980/81, 341 f.) sowie zwei miteinander etwa zeitgleiche Münzschatze aus Treis (Krs. Cochem-Zell), beide vorwiegend bestehend aus kurtrierischen Petermännchen des 17. Jahrhunderts, besprochen (R. Weiller u. W. Binsfeld in: Festschr. 100 Jahre Rheinisches Landesmuseum Trier, Mainz 1979, 271 ff. und K.-J. Gilles, Trierer Zeitschr. 42, 1979, 197 ff.). Vom ersten Hort, der rund 2550 Münzen umfaßte, wurden 564 kurtrierische und alle 49 nichttrierischen Prägungen erworben (EV. 73,42). Der zweite Schatz konnte 1984 mit Ausnahme von zwei Petermännchen angekauft werden (EV. 84,17).

Außerdem wurden aus zwei Münzschatzen des Oberwesterwaldkreises fünf kurtrierische Prägungen erworben.

³ Trierer Zeitschr. 28, 1965, 93 ff.

a) Münzschatz Rotenhain (Trierer Zeitschr. 40/41, 1977/78, 221 ff.)

1. Goldgulden des Kuno von Falkenstein, Koblenz, 1374–1376, Noss 90/93 Var. = Trierer Zeitschr. 40/41, 1977/78, 223 Nr. 13 (Inv. 78,176)
2. Goldgulden des Kuno von Falkenstein, (Ober)Wesel, 1382–1385, Noss – = Trierer Zeitschr. 40/41, 1977/78, 224 Nr. 16 (Inv. 79,359)

b) Münzschatz Liebenscheid (Trierer Zeitschr. 42, 1979, 183 ff.)

1. Blanken des Johann II. von Baden, (Ober)Wesel, 1470, Noss 511a/515a = Trierer Zeitschr. 42, 1979, 193 Nr. 314 (Inv. 78,170)
2. Weißpfennig des Johann II. von Baden, (Ober)Wesel(?), 1477, Noss 522 Var. = Trierer Zeitschr. 42, 1979, 193 Nr. 315 (Inv. 78,174)
3. Halber Weißpfennig des Johann II. von Baden, 1481, Noss 531 = Trierer Zeitschr. 42, 1979, 193 Nr. 317 (Inv. 79,175)

II. Münzen ohne Fundortangabe

A. Prägungen der römischen Münzstätte Trier

1. Antoninian des Diocletianus, Cahn 73 (Inv. 79,10)
2. Antoninian des Maximianus Herculus, Cahn 33 Var., vgl. K.-J. Gilles, *Petermännchen* 12, 1981, 2 Nr. 4 (Inv. 79,11). – Abb. 1,3
3. Antoninian des Constantius Chlorus, Cahn 13 (Inv. 79,12)
4. Antoninian des Constantius Chlorus, Cahn 27 (Inv. 78,136)
5. Antoninian des Constantius Chlorus, Cahn 56 (Inv. 79,14)
6. Antoninian des Constantius Chlorus, Cahn 56 (Inv. 79,40)
7. Antoninian des Galerius Maximianus, Cahn 71 (Inv. 79,13)
8. Argenteus des Diocletianus, RIC VI 102a (Inv. 79,38)
9. Argenteus des Galerius Maximianus, RIC VI 110b (Inv. 79,39)
10. Solidus des Constantinus I., RIC VI 814 Var. (EV. 78,63)
11. Halbfolles des Constantinus I., RIC VI 790 (Inv. 78,168)
12. Solidus des Constantius II., Cohen 162 Var., RIC VII 572 ff.–Typ (Inv. 78,137)
13. Miliarensis des Gratianus, RIC IX 24e, Koblitz 12 (EV. 78,64)
14. Siliqua des Gratianus, RIC IX 63, Koblitz 23 (Inv. 78,138)

B. Trierer Prägungen der Merowinger

1. Münzmeisterprägung des Launovios, Belfort 4408, Gilles 3 (Inv. 79,15), vgl. Trierer Zeitschr. 42, 1979, 153 B
2. Münzmeisterprägung des Monualdus, Belfort 4410/11, Gilles 5 (Inv. 79,16), vgl. Trierer Zeitschr. 42, 1979, 153 C

Aufgrund der Neuerwerbungen wie der Neufunde wurde nach neun Jahrzehnten erstmals wieder ein Katalog zu den Trierer Trienten der Merowingerzeit erstellt (Trierer Zeitschr. 42, 1979, 153 ff.)⁴.

⁴ Ergänzt und erweitert durch K.-J. Gilles, *Die Trierer Münzprägung im frühen Mittelalter* (Koblenz 1982). Einen weiteren, bisher unedierten Trierer Triens des Münzmeisters Vinulfus legte H. Vanhoudt in der *Revue Belge de Numismatique* 128, 1982, 140; 191; Taf. XI, 128 vor. Er bildet eine Variante zu Gilles 8 mit verkürzter Legende und geänderten Beizeichen.

C. Prägungen Trierer Erzbischöfe

1. Goldgulden des Kuno von Falkenstein, Koblenz, um 1365, Noss 67 Var. (Vs.: CVNO), Inv. 78,169. – Abb. 1,7
2. Groschen des Jakob II. von Baden, Koblenz, 1505, Noss 560 Var., 2,29 g = leichtere Ausmünzung (EV. 79,15 = Inv. 83,10). – Abb. 1,8
3. Schilling des Richard von Greiffenklaue, Bernkastel, 1515/16, Noss – (Vs.: vgl. Rs. Noss 599; Rs.: Noss 598, 602–607), Inv. 79,357. – Abb. 1,9
4. Hohlpfennig des Richard von Greiffenklaue, Koblenz(?), 1518–1531, Noss 618 (Inv. 78,171)
5. Hohlpfennig des Johann VII. von Schönenberg, Koblenz, 1592, Schrötter 91 (Inv. 78,172)

D. Medaillen und Nachprägungen

1. Bronzeplakette des Johann VII. von Schönenberg, 1582(?), vgl. Archiv f. Medaillen- und Plakettenkunde 1913/14, 190 mit Taf. 16,5 (Inv. 80,72)
2. Bleimedaille des Lothar von Metternich, 1599–1623 (EV. 79,77 = Fördererkreis Rheinisches Landesmuseum Trier Nr. 3). – Abb. 1,10
3. Messingmedaille auf den Heiligen Rock, 1891, Hagen 58 (Inv. 78,173)
4. Silbernachprägungen auf Clemens Wenzeslaus, Friedrich Wilhelm von Nassau und Napoleon (1979), Geschenk der Stadtsparkasse Koblenz.

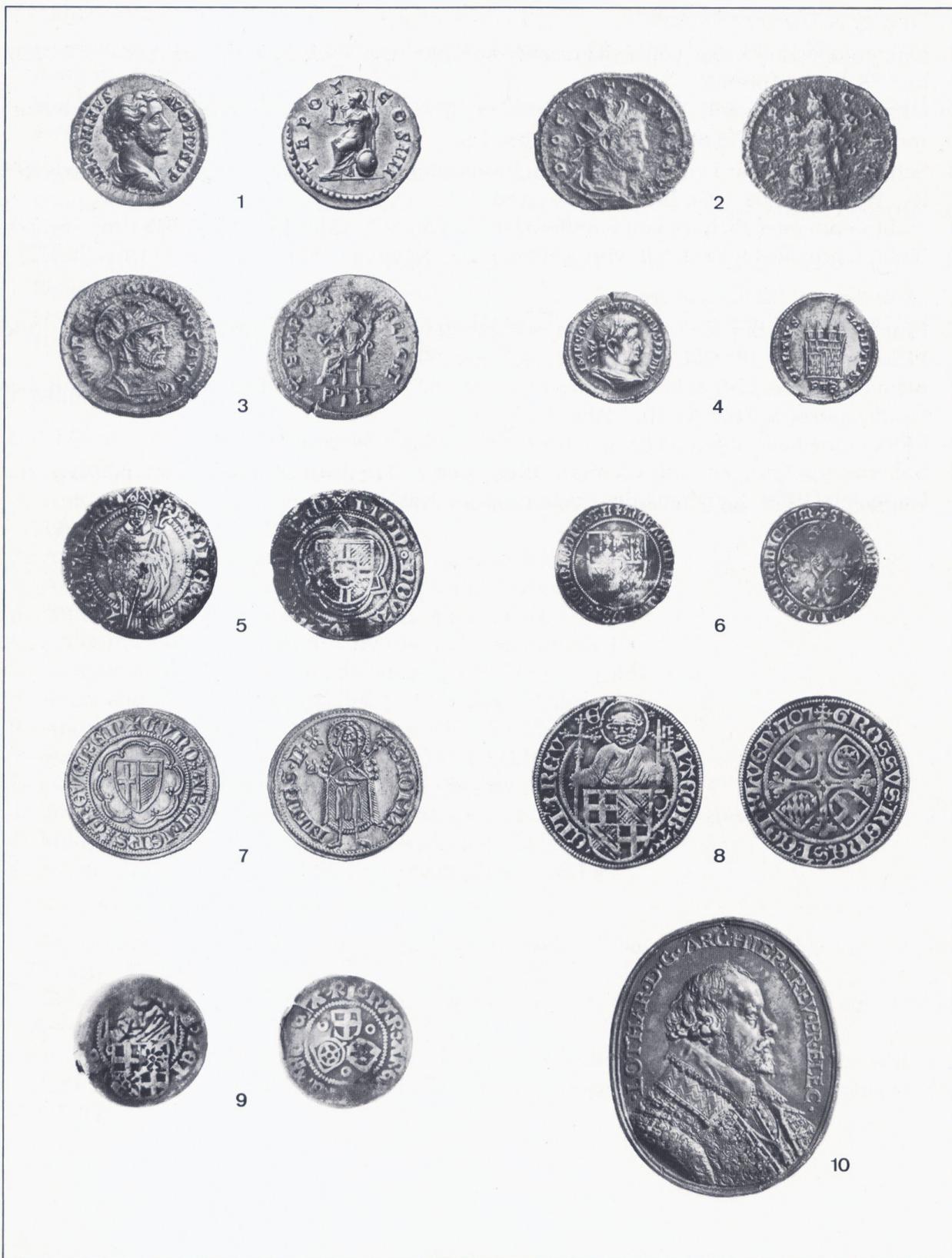


Abb. 1 Münzen und Medaillen. Gold (1, 5, 7), Silber (4, 6, 8, 9), Bronze (2, 3), Blei (10). M. 1:1 außer 6 (M. 1:2)